



Die Themen dieser Ausgabe :

- | | |
|--|----------------------|
| LFV SH: Weihnachtsgruß | Seite 2 |
| LFV SH: Innenminister Stefan Studt verleiht Brandschutz-Ehrenzeichen
Renate Feuersenger im Ruhestand | Seite 3 |
| LFV SH: Ehrennadel des Landes an engagierte Ehrenamtler verliehen
Ministerpräsident Albig empfängt 87 junge Ehrenamtliche | Seite 4 |
| LFV SH: Fortbildungen des LFV-SH im Rahmen des Projekts „Mit den Menschen
für die Menschen im Land“
IKEA Kiel unterstützt die Jugendfeuerwehr | Seite 5 |
| Aufruf zum bundesweiten Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag 2017 | |
| DFV: Spannende Unterhaltung: Rahmenvertrag mit Sky | Seite 6 |
| FUK-Dialog 4-2016: Den Ursachen von Unfällen auf den Grund gehen
Neue Normen | Seite 7 |
| Aus den Kreisverbänden | |
| KFV Dithmarschen: Mitgliedergewinnung durch Feuerwehr AG in Schulen | Seite 8 |
| KFV Steinburg: FW-IZ: Arbeitsgruppe Feuerwehrmarketing macht den ersten Schritt
„Heiße“ Dialoge bei der Steinburger Feuerwehr
Feuerwehrmusiker im Theater | Seite 9
Seite 10 |
| KFV Ostholstein: In Grömitz ging es um die Wurst | Seite 10 |
| Einsatzberichte | |
| KFV Ostholstein: Silobrand in Biogasanlage | Seite 11 |
| KFV Steinburg: Großfeuer zerstört Reetdachhaus | Seite 11 |
| KFV Pinneberg: Schwerer Verkehrsunfall fordert Todesopfer | Seite 12 |
| KFV Schleswig-Flensburg: Drei Schwerverletzte nach Unfall mit vier PKW | Seite 12 |
| Feuerwehr Neumünster: Ammoniakaustritt in Neumünster | Seite 13 |
| KFV Rendsburg-Eckernförde: Feuer auf Autobahn | Seite 13 |
| Feuerwehr Lübeck: Feuer in Autowerkstatt | Seite 14 |
| Feuerwehr Kiel: Wohnung in Vollbrand | Seite 14 |
| KFV Segeberg: Feuer im 1. OG: Zwei Personen über Steckleiter gerettet
Feuer in Dreifamilienhaus | Seite 14
Seite 15 |
| Kieler Volksbank erfüllt Herzenswünsche: 5000 Euro für die Jugendfeuerwehr im LFV SH | Seite 15 |
| Stellenausschreibung KFV Stormarn > Geschäftsführer/in gesucht | Seite 16 |

Liebe Kameraden, Freunde und Förderer der Feuerwehren in Schleswig-Holstein,

wie schnell ein Jahr vergeht, wird immer dann deutlich, wenn plötzlich wieder Lichterglanz die Straßen und Schaufenster erhellt und der Duft der Weihnachtsmärkte uns in den Bann zieht. Wo ist die Zeit geblieben? Auch das Jahr 2016 verging im Schnelldurchlauf und viele Veranstaltungen und Ereignisse des Jahres erscheinen uns immer noch wie eben erst passiert.

Das Jahrespensum an Arbeit in den Freiwilligen Feuerwehren neigt sich dieser Tage in Form zahlreicher Weihnachtsfeiern dem Ende zu. Die Vorweihnachtszeit hat uns voll im Griff und wir freuen uns auf einige friedvolle Tage im Kreise unserer Familien.

Was hat uns das Jahr gebracht? Krieg, Zerstörung und unmenschliche Schicksale begleiten und jeden Tag in den Medien. Eine für unsere Generation nie gekannte Instabilität der Staatengemeinschaften schürt bei einigen Zukunftsangst. Umso mehr dürfen wir nicht die vielen schönen Ereignisse in diesem Jahr vergessen, an die wir uns zurückerinnern sollten. Neben zahlreichen interessanten Veranstaltungen auf Landes- und Bundesebene gab es ungezählte Termine in den Wehren vor Ort, die eindrucksvoll und nachhaltig positiv gewirkt haben. Feuerwehren haben neben ihren Kernaufgaben so auch vielfältig für ein positives Lebensgefühl gesorgt.

Erwähnen möchten wir besonders diejenigen unter Euch, die sich auch für die Integration unserer neuen geflüchteten Mitbürger eingesetzt und Ihnen neue Perspektiven verschafft haben. In diesen steten Bemühungen dürfen wir auch in Zukunft nicht nachlassen und müssen jungen Menschen zeigen, dass es sich lohnt, für andere und für diesen Staat einzutreten.

Wer allein arbeitet addiert. Wer aber zusammen arbeitet multipliziert. Anstehende Probleme lassen sich auch in Zukunft nur effektiv lösen, wenn wir alle am selben Strang in dieselbe Richtung ziehen – stets zum Wohle unserer Feuerwehren. Feuerwehrarbeit zeigt überdeutlich, dass es sich lohnt, sich für andere einzusetzen.

Für die bevorstehenden Festtage wünschen wir Euch ein paar erholsame Stunden im Kreis Eurer Familien.

Detlef Radtke
Landesbrandmeister

Volker Arp
Landesgeschäftsführer



Innenminister Stefan Studt verleiht Brandschutz-Ehrenzeichen für 50-jährige Treue:

„Dank für herausragenden Einsatz in den Freiwilligen Feuerwehren“

Innenminister Stefan Studt hat erstmals 15 Männer für ihr 50-jähriges ehrenamtliches Engagement in der Freiwilligen Feuerwehr mit dem goldenen Brandschutz-Ehrenzeichen am Bande ausgezeichnet. „Diese Bereitschaft, für andere einzustehen, für den Nächsten unter Umständen die eigene Sicherheit, ja sogar Leib und Leben über so einen langen Zeitraum aufs Spiel zu setzen, das bedarf ganz besonderer Anerkennung und Würdigung“, sagte Studt am 3. Dezember auf der Festveranstaltung in der Landesfeuerwehrschule in Harrislee.



Die ersten 15 Brandschutzerehrenzeichen für 50 aktive Jahre wurden an der LFS überreicht.

Nach den Worten des Innenministers sei die Freiwillige Feuerwehr der wichtigste Pfeiler im System der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr. „Der landesweit einheitliche Schutzstandard ist für mich nicht verhandelbar“, so Studt. Deshalb setze er sich mit aller Kraft dafür ein, das Feuerwehrwesen in Schleswig-Holstein weiter zu stärken. Derzeit werden beispielsweise Möglichkeiten geprüft, aus IMPULS-Mitteln (Infrastrukturprogramm des Landes) Unterstützung für die Freiwilligen Wehren in Schleswig-Holstein zu generieren. Zudem wurden im Oktober 52 neue Fahrzeuge für den

landesweiten Katastrophenschutz in Kiel übergeben.

Seit Anfang 2015 besteht die Möglichkeit, eine 50-jährige Dienstzugehörigkeit in der Freiwilligen Feuerwehr zu erreichen. Mit einer Änderung des Brandschutzgesetzes wurde die Altersgrenze für Einsatzkräfte (2008) und für Führungskräfte in den Freiwilligen Feuerwehren von 65 auf 67 Jahre erhöht. Dies wird künftig mit einem goldenen Brandschutz-Ehrenzeichen gewürdigt. Bislang wurden die Einsatz- und Führungskräfte, die seit 25 und 40 Jahre Mitglied in den Freiwilligen Feuerwehren sind, mit dem Brandschutz-Ehrenzeichen der Stufe I in Silber und der Stufe II in Gold ausgezeichnet.

Das goldene Brandschutz-Ehrenzeichen erhielten:

- Harald Bracker, FF Hamweddel
- Hans-Jürgen Wieck, FF Holzbunge
- Jürgen Kruse, FF Alt Duvenstedt
- Dieter Koll, FF Alt Duvenstedt
- Johann Gosch, FF Alt Duvenstedt
- Hans-Jürgen Bauer, FF Neudorf
- Klaus-Peter Farcke, FF Pinneberg
- Karsten Ehlers, FF Halstenbek
- Dieter Milbrath, FF Halstenbek
- Fred Stock, FF Halstenbek
- Volker Dose, FF Groß Meinsdorf
- Uwe Hamann, FF Lensahnerhof
- Hans Wilhelm Schröder, FF Sipsdorf
- Horst Kikillus, FF Bad Oldesloe
- Peter Bornholt, FF Gockels



Renate Feuersenger verabschiedet sich in den wohlverdienten Ruhestand.

LFS Renate Feuersenger im Ruhestand

Viele tausend Lehrgangsteilnehmer an der Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein kennen sie seit 20 Jahren: Nun ist Renate Feuersenger am Dienstag in den wohlverdienten Ruhestand gegangen.

Wir Feuerwehrleute werden diese freundliche und immer gut gelaunte Empfangsdame sehr vermissen! Verabschiedet wurde Frau Feuersenger im Kreise ihrer Kollegen durch Kay Guscharzek von der LFS und für die Feuerwehren des Landes durch den Landesgeschäftsführer Volker Arp.

F E U E R W E H R



Ich bin dabei. Freiwillig!



Ehrennadel des Landes an engagierte Ehrenamtler verliehen

Menschen, die über viele Jahre ehrenamtlich tätig gewesen sind, können mit der Ehrennadel des Landes Schleswig-Holstein ausgezeichnet werden. Vorausgesetzt werden selbstständige Leistungen über einen langen Zeitraum. Gleich drei dieser Nadeln wurden nun an verdiente Ehrenamtler vergeben, die alle drei eine enge Verbundenheit zur Freiwilligen Feuerwehr haben. In Vertretung für Ministerpräsident Torsten Albig überreichte Sozialministerin Kristin Alheit die Auszeichnung.



Axel Rohde, Kabelhorst

Axel Rohde engagiert sich seit 1985 in der Freiwilligen Feuerwehr Kabelhorst-Schwiekenkuhl, davon zwei Jahrzehnte als Schriftführer.

Außerdem kümmert er sich um die Chronik der Wehr sowie um den Erhalt alter Urkunden und Uniformen. Eine Herzensangelegenheit ist für ihn die Jugendarbeit im Kabelhorst-Schwiekenkuhler-Sport-Club. Dort kümmert er sich auch um die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und ist seit über zwei Jahrzehnten Vereinsvorsitzender.

Überdies engagiert er sich im Kreisfußballverband Ostholstein und ist regelmäßiger Blutspender.



Claus Böttcher, Dänischenhagen

Claus Böttcher engagiert sich im Technischen Hilfswerk. Im Ortsverband Pinneberg wurde er erst Jung Helfer, übernahm dann Leitungsfunktionen und war bis Ende 2015 Ortsbeauftragter. 1998 organisierte er ein Bundesjugendlager mit gut 1.600 Jugendlichen. Auch die Schutzausrüstung der Helfer ist ihm ein großes Anliegen. Er hat die Zusammenarbeit zwischen Behörden und Organisationen des Katastrophenschutzes verstärkt und pflegt internationale Kontakte, besonders zum Dänischen Zivilschutz, und hat an vielen internationalen Ausbildungsveranstaltungen und Einsätzen teilgenommen.



Renate Krohn, Norderstedt

Renate Krohn hat sich am Aufbau des Vereins „Paulinchen - Initiative für brandverletzte Kinder“ beteiligt.

Sie organisiert seit dem Jahr 2000 die Präventions- und Aufklärungsarbeit, hält Vorträge und informiert auch an Ständen die Öffentlichkeit über die Arbeit des Vereins. Sie hat die Homepage der Initiative gestaltet und pflegt sie, um die Information betroffener Familien sicher zu stellen.

Zudem betreut sie weitere Websites im Internet und engagierte sich für das Projekt „Tag des brandverletzten Kindes“.

Die Verleihung der Ehrennadel setzt eine lange ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle der Allgemeinheit voraus. Das ehrenamtliche Engagement muss in einer außergewöhnlichen selbstständigen Leistung bestehen. Die Ehrennadel ist 15 Millimeter groß, besteht aus Silber und zeigt das Landeswappen.

Foto: Frank Peter

LFV SH

Ministerpräsident Albig empfängt 87 junge Ehrenamtliche

Ministerpräsident Torsten Albig hat 87 ehrenamtlich engagierte Jugendliche und junge Erwachsene mit einer Urkunde für ihren freiwilligen Einsatz geehrt. „Ehrenamt und das normale Leben unter einen Hut zu bekommen ist oft nicht leicht, gerade als Jugendlicher.“



Ministerpräsident Albig empfing junge Ehrenamtler - darunter natürlich auch Jugendfeuerwehrangehörige. Foto Peter

Umso herausragender sind Ihre Leistungen. Der Empfang ist eine kleine Geste, um Ihnen dafür Danke zu sagen“, sagte Albig am 28. November auf einem Empfang zu Ehren der jungen Ehrenamtlichen im Kulturforum Kiel vor 165 Gästen.

Die zwischen 16 und 27 Jahre alten Jugendlichen aus allen Kreisen und kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins engagieren sich neben ihrer Schule, Ausbildung oder Beruf in den Bereichen Soziales, Feuerwehr, Sport, Kirche, Politik, Naturschutz oder Bildung. „Sie zeigen, dass die Behauptung,

junge Leute engagierten sich heutzutage zu wenig, schlichtweg falsch ist“, so Albig. Jeder Dritte Jugendliche oder junge Erwachsene sei ehrenamtlich aktiv und bringe sich in die Gesellschaft ein. „Deshalb ist es an der Zeit, die jungen Ehrenamtlichen in den Mittelpunkt zu stellen, die sich oft selbst zurücknehmen und stattdessen ihre Aufgabe in den Vordergrund stellen“, sagte der Ministerpräsident. Dafür gebühre ihnen der Dank aller Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner.

LFV SH

Fortbildungen des LFV-SH im Rahmen des Projekts „Mit den Menschen für die Menschen im Land“

Feuerwehr - ein Abbild der Gesellschaft?



Fortbildung Feuerwehr ein Abbild der Gesellschaft - Gemeinschaftlich werden Bilder thematisch zugeordnet und dabei über Inhalte und Erfahrungen gesprochen.

Die zweitägige Fortbildung im Jugendfeuerwehrzentrum Rendsburg fand vom 22. – 23. Oktober statt. Die zwölf Teilnehmer aus Feuerwehren aus den verschiedensten Ecken des Landes setzen

sich in dieser Fortbildung unter anderem mit dem Begriff „Kultur“ auseinander und reflektierten dabei, was unsere eigene, „deutsche“ Kultur sei. Hindernisse und Herausforderungen in der Arbeit der Feuerwehren, sowohl im Hinblick auf die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, als auch vor dem Hintergrund eines immer stärker wahrnehmbaren Generationskonflikts, wurden thematisiert.

Das sehr positive Resümee der Teilnehmer bestärkt uns, unsere Arbeit auch im Bereich der interkulturellen Öffnung fortzusetzen. Viele Prozesse in unserem gesellschaftlichen Miteinander befinden sich im Wandel und diesen wollen wir aktiv begleiten, um etwaige, sich ergebende Chancen zu nutzen.

Viele Anregungen aus dem anschließenden Feedbackgespräch oder aus den Diskussionsrunden während der Fortbildung geben uns wichtige Hinweise, wie wir als LFV SH die Feuerwehren im Land unterstützen können.

Wer ist dafür, das Feuer zu löschen?

Der etwas provokant gewählte Titel der Fortbildung zum Thema Partizipation spielte gleich auf Möglichkeiten und Grenzen von Beteiligung in der Arbeit der Feuerwehren an. Die Fortbildung fand mit 17 Teilnehmern im Jugendfeuerwehrzentrum Rendsburg vom 29. – 30. Oktober statt.

Auf gewohnt souveräne Art und Weise schaffte es Referent Michael Regner, den Teilnehmern den Begriff „Partizipation“ näher zu bringen und mit dem negativen Vorurteil aufzuräumen, durch Beteiligung sei die Gruppe alleiniger Bestimmer. Vielmehr wurden Wege aufgezeigt, wo Freiräume genutzt und Gruppenmitglieder selbstbestimmt und eigenverantwortlich handeln könnten. Gleichzeitig war durchgehend präsent, dass Feuerwehr einen hoheitlichen Auftrag

zu erfüllen hat und funktionieren muss. Wie dabei die Mannschaft bestmöglich mit einbezogen werden kann, wurde anhand verschiedener Verfahren und Methoden erläutert.

Die insgesamt sehr positive Rückmeldung der Teilnehmer lässt uns zuversichtlich auf das nächste Jahr blicken. Sowohl eine Wiederholung, als auch eine auf dieser Fortbildung aufbauende und ergänzende Einheit soll das Seminarangebot des LFV-SH in seiner Qualität langfristig weiterentwickeln. Zusammen mit euch wollen wir die Herausforderungen der Zeit angehen, nach dem Motto: „Mit den Menschen für die Menschen im Land“.

Melf Behrens

IKEA Kiel unterstützt die Jugendfeuerwehr



Das Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg ist ständig bemüht, die Qualität der Einrichtung zu erhalten und für die Teilnehmer zu verbessern. Nach über 27 Jahren wurde es notwendig den Bettenbestand in den Unterkunftszimmern zu erneuern. Hierzu wurden vom Local Marketing der IKEA Niederlassung Kiel durch Frau Målin Ahrens am 24. November 34 LURÖY Federholzrahmen für die neuen Betten an den Geschäftsführer des Jugendfeuerwehrzentrum, Peter Schütt übergeben. Das Jugendfeuerwehrzentrum bedankt sich für die großzügige Unterstützung.

psch

JFZ-Geschäftsführer Peter Schütt nimmt symbolisch die Spende von IKEA-Mitarbeiterin Målin Ahrens entgegen.



Aufruf zum bundesweiten Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag 2017

Am 27. April 2017 ist wieder Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag! Deutschlandweit laden Unternehmen und Organisationen – und damit auch Feuerwehren – an diesem Donnerstag Schülerinnen ab Klasse 5 ein, um Berufe in Technik, IT, Handwerk und Naturwissenschaften oder in interessante ehrenamtliche Tätigkeiten z.B. bei einer Freiwilligen Feuerwehr zu erkunden.

Seit 2001 haben mehr als 1,7 Millionen Mädchen am Girls'Day teilgenommen. Mit großem Erfolg: 40 Prozent der Mädchen möchten in dem am Girls'Day kennengelernten Beruf ein Praktikum machen oder eine Ausbildung beginnen. Rund ein Drittel der Unternehmen, die mehrfach am Girls'Day aktiv waren, haben mittlerweile Bewerbungen von ihren ehemaligen Girls'Day-Teilnehmerinnen erhalten. Die aktuellen Evaluationsergebnisse zeigen außerdem: Mädchen finden naturwissenschaftliche und technische Berufe besonders ansprechend, wenn sie erleben, dass Tätigkeiten in diesen Berufen Spaß machen, abwechslungsreich sind und mit Menschen zu tun haben.

Seien Sie dabei, wenn Mädchen ihre Talente entdecken! Machen Sie beim Girls'Day 2017 mit und nutzen Sie die Potenziale der jungen Frauen für Ihr Unternehmen oder Ihre Organisation!

Wie können Sie sich beteiligen?

Als Anbieter können Sie Schülerinnen zum Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag einladen, um Berufe und Tätigkeiten vorzustellen, in denen Frauen bislang noch selten anzutreffen sind. Sie tragen Ihre Girls'Day-Aktion online ein: www.girls-day.de/Unternehmen_Organisationen. Mädchen, Eltern und Lehrkräfte finden Ihr Angebot so im Radar, außerdem ist Ihre Veranstaltung dann über den Girls'Day subsidiär versichert. Wenn Ihr Angebot auch für Mädchen mit Behinderungen zur Verfügung steht, können Sie dies ganz einfach mit einem entsprechenden Symbol kennzeichnen. Mehr zur Umsetzung barrierearmer Aktionen finden Sie hier:

www.girls-day.de/barrierearm. Über Rückmeldungen und Fotos, auch von barrierefreien Angeboten, freuen wir uns.

Parallel zum Girls'Day findet am 27. April 2017 der Boys'Day – Jungen-Zukunftstag statt.

Weitere Informationen finden Sie hier: www.boys-day.de

WICHTIG!

Wenn Sie in Ihrer Feuerwehr gleichzeitig Veranstaltungen zum Girls'Day und zum Boys'Day anbieten, führen Sie diese bitte unbedingt getrennt nach Mädchen und Jungen durch – nur so sind die Zukunftstage erfolgreich. Die spezifische Ansprache von Schülerinnen beim Girls'Day und Schülern beim Boys'Day ermöglicht den Mädchen und Jungen, jeweils „unter sich“ das Kennenlernen neuer Tätigkeiten mit vielfältigen Perspektiven und erschließt Ihnen so hoch motivierten Nachwuchs.

Hier erhalten Sie Informationen und Unterstützung

Bundesweite Koordinierungsstelle Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag
 Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.

Am Stadtholz 24, 33609 Bielefeld

fon +49 521 106-73 57

fax +49 521 106-73 71

info@girls-day.de

www.girls-day.de

www.facebook.com/GirlsDay.MaedchenZukunftstag

DFV: Spannende Unterhaltung: Rahmenvertrag mit Sky

Ab sofort erhalten Feuerwehrangehörige unter dem Motto „Sky für alle, die immer alles geben“ vergünstigte Konditionen mit einem attraktiven Preisvorteil von bis zu 70 Prozent auf ein privates Sky-Abonnement sowie ein gewerbliches Angebot für Feuerwehren. Diese Vorteile bietet der neue Rahmenvertrag des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) mit der Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG.

„Erneut ist es uns gelungen, dass ein Wirtschaftsunternehmen das Engagement der Feuerwehren mit günstigeren Konditionen für die Mitglieder unterstützt. Wir freuen uns über den neuen Rahmenvertrag“, erläutert DFV-Präsident Hartmut Ziebs.

„Das ehrenamtliche Engagement und die hauptamtliche Arbeit in den Feuerwehren sind von unschätzbare Bedeutung für unsere Gesellschaft. Daher bieten wir Feuerwehrangehörigen nun attraktive Konditionen, um in der einsatzfreien Zeit in den Genuss exklusiver TV-Unterhaltung zu kommen“, erläutert Nino Treusch, Director Strategy & National Accounts bei Sky Business Solutions, den Hintergrund des Engagements.

Die Angebote starten bei 19,99 Euro pro Monat. Weitere Informationen gibt es online unter www.feuerwehrverband.de/service sowie www.sky.de/feuerwehr.

Ihre direkten Links zu den brandaktuellen
 landesweiten Meldungen rund um die Feuerwehr:

<http://www.shz.de/feuerwehr>

<http://www.shz.de/nachrichten/feuerwehrticker/>

Immer frisch im
 Feuerwehr-Newsportal auf

shz.de

FUK-Dialog 4-2016:

Den Ursachen von Unfällen auf den Grund gehen

Die HFUK Nord hat eine neue Ausgabe ihres FUK-Dialogs veröffentlicht. Titelthema der neuen Ausgabe sind die Untersuchungen, die die FUK nach schweren Unfällen durchführt.

Die Feuerwehr-Unfallkasse hat nicht nur den gesetzlichen Auftrag, Feuerwehrleute nach Unfällen zu entschädigen. Sie hat auch mit allen geeigneten Mitteln Unfallverhütung zu betreiben. Dabei soll sie auch den Ursachen von Dienstunfällen und dienstbedingten

Erkrankungen auf den Grund gehen. Nicht selten kommt es dann vor, dass nach einem schweren Unfall durch die Präventionsabteilung der Feuerwehr-Unfallkasse eine Unfalluntersuchung eingeleitet wird.

Weitere Themen der aktuellen Ausgabe:



Nachlese 5. Kommunalforum der HFUK Nord

„112-Sicher dabei“ Spiel für die Kinder- und Jugendfeuerwehren

Mediathek Arbeitsschutzfilme online schauen

Arbeitshilfe Einsatzkräfte mit Fahraufgaben unterweisen

Weitere Themen:

HFUK Nord beschließt neue Unfallverhütungsvorschrift

Prioritäten für den Arbeitsschutz von morgen

Kurzfilme: Die gesetzliche Unfallversicherung in drei Minuten

Der neue FUK-Dialog kann ab sofort hier (<http://www.fuk-dialog.de/>) als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Neue Normen

Der Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFW) hat neue Normen für die Feuerwehr herausgegeben, die direkt zu beziehen sind beim Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel. (030) 2601-2260, Fax (030) 2601-1260, E-Mail: info@beuth.de Normen und Entwürfe des FNFW

DIN 14661 **Feuerwehrwesen** – Feuerwehr-Bedienfeld für Brandmeldeanlagen

DIN 14662 **Feuerwehrwesen** – Feuerwehr-Anzeigetableau für Brandmeldeanlagen

DIN 14663 **Feuerwehrwesen** – Feuerwehr-Gebäudefunkbedienfeld

DIN 14664 **Feuerwehrwesen** – Feuerwehr-Einsprechstelle

Aktuelle FNFW-Informationen im Internet:

Neben den bereits aufgeführten Informationen möchten wir auf folgende aktuelle Veröffentlichungen auf unserer Internetseite www.din.de/go/fnfw hinweisen:

- 2016-11: Neue Fahrzeug-Typenliste ist online
- **Stellungnahme zu DIN 14685-1** „Thermisch-magnetische Schutzeinrichtung der Stromerzeuger nach DIN 14685-1“
- 2016-11: Nut statt Führungsstift beim Fahrzeug-Abgasanschluss
- 2016-11: Neuregelung der Fahrzeuggewichte schreitet voran
- 2016-11: Überarbeitung der hydraulischen Rettungsgeräte DIN EN 13204 ist abgeschlossen
- 2016-11: Überarbeitung der Rüstwagen-Norm DIN 14555-3 ist abgeschlossen
- 2016-11: Überarbeitung der Notleiteranlagen DIN 14094 ist abgeschlossen
- 2016-11: Normenreihe DIN 14097 Brandübungsanlagen wird überarbeitet
- 2016-11: Überarbeitung DIN 14922 Feuerwehrmehrzweckbeutel beschlossen
- 2016-11: Neuausgabe E DIN 14502-2 (Fahrzeuganforderungen) erscheint voraussichtlich im 1. Quartal 2017
- 2016-11: DIN 14090 Feuerwehrflächen wird überarbeitet
- 2016-11: Fahrzeuge - Zusätzlicher Druckabgang bei der Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe
- 2016-11: Feuerwehrbeil nach DIN 14924 wird überprüft

Aus den Kreisverbänden



KfV Dithmarschen

Mitgliedergewinnung durch Feuerwehr AG in Schulen

Die Feuerwehren im Kreis Dithmarschen verspüren, wie viele Wehren in den verschiedensten Landkreisen, einen Rückgang an neuen Mitgliedschaften in den Einsatzabteilungen. Auch die FF Brunsbüttel hätte das gesamte Repertoire der Mitgliederwerbung mit unterschiedlichsten Erfolgsquoten ausprobiert, berichtet Gemeindeführer Bernd Meyer zu Beginn der Informationsveranstaltung.

Wehrführer aus den Wehren des gesamten Kreisgebietes haben sich in den Räumlichkeiten der Kreisfeuerwehrzentrale eingefunden, um sich die Erfahrungen der Brunsbüttler Wehr bei der Einführung einer Feuerwehr AG anzuhören.

Auf der Suche nach neuen Möglichkeiten, die Einsatzabteilung der Brunsbüttler Feuerwehr aufzustocken, wurde die Idee geboren, Jugendlichen während der regulären Schulzeit das Thema Feuerwehr näher zu bringen und somit das Interesse an diesem Ehrenamt zu wecken. Die Idee einer Feuerwehr AG fand im Gemeinderat der Stadt Brunsbüttel großen Anklang, da auch hier die Entwicklung der Mitgliederzahlen nicht unbemerkt blieb. Die Wahl für die gemeinsame Feuerwehr AG fiel auf die Gemeinschaftsschule. Diese Schule wurde von der Feuerwehr Brunsbüttel als Partner ausgewählt, da die Schüler der Region nach ihrer Schulausbildung länger erhalten blieben, erklärt Bernd Meier. Mit dem mittleren Bildungsabschluss besuchen die Jugendlichen in der Regel eine weiterführende Schule oder beginnen eine Ausbildung, während nach dem Abitur meistens der Weg für ein Studium eingeschlagen wird, wodurch ein Wohnortwechsel in größere Städte unvermeidbar ist. Denn letztendlich sei es das Ziel, die Jugendlichen nicht nur für die Feuerwehr zu begeistern, sondern ihnen langfristig einen Platz in den eigenen Reihen anbieten zu können. Auch für die Schüler wirke sich die Teilnahme an der Feuerwehr AG durchaus positiv aus, betont Bernd Meier. So werde im Rahmen der Feuerwehr AG in 80 Stunden theoretischer und praktischer Ausbildung nicht nur das Grundhandwerk der Feuerwehr gelehrt, sondern ein Erste-Hilfe-Schein erworben und die Ausbildung zum Brandschutz Helfer absolviert. Für die Jugendlichen ergebe sich mit dieser Zusatzqualifikation im Lebenslauf ein großer Vorteil für die anstehenden Bewerbungen. Und auch für den Führerschein sei die Bescheinigung eines Erste-Hilfe-Kurses von Vorteil, so Bernd Meier.

Die Durchführung einer Feuerwehr AG ist für die Wehr eine nicht zu unterschätzende Aufgabe. So müssen genügend Mitglieder die Zeit aufbringen können, neben der täglichen Arbeit und der normalen Feuerwehrtätigkeit, auch die Schüler der AG zu begleiten und unterrichten zu können. Außerdem sollte die Ausbildung in dem Gerätehaus der Feuerwehr stattfinden, was eine kurze Distanz der Schule zum Gerätehaus erfordert. Die Feuerwehr AG der Feuerwehr Brunsbüttel konnte in ihrem ersten Kurs 10 Schüler für die AG begeistern. Der Stundenplan für die 10 Schüler hielt für das Schuljahr ein umfangreiches Ausbildungsprogramm bereit. Am Ende des Schuljahres stand eine Anschluss- und Räumungsübung in der Gemeinschaftsschule auf dem Plan. Hier konnten die Schüler ihr erlerntes Wissen mit Stolz den Schulfreunden demonstrieren. Mit Sonderrechten und schnellen Schritten ging es gemeinsam mit der Einsatzabteilung der Feuerwehr Brunsbüttel zum Löscheinsatz in den stark verqualmten Gebäudekomplex.

Die Bilanz aus der Feuerwehr AG kann sich sehen lassen: So wollen 9 Schüler der Feuerwehr beitreten, wobei nur zwei aus dem Einzugsbereich der Feuerwehr Brunsbüttel kommen.



Die Feuerwehr-Schul-AG bei der FF Brunsbüttel war ein Erfolg.

Foto: FF Brunsbüttel

Bernd Meier sieht das jedoch nicht als Problem, da auch in anderen Wehren der Nachwuchs dringend benötigt wird und am Ende doch alle dasselbe Ziel verfolgen. Insgesamt wurde deutlich, dass die Feuerwehr AG ein Projekt mit Potential zur Mitgliedergewinnung ist, jedoch viel Arbeit bedeutet und ein hohes Maß an investierter Zeit erfordert. Auch in anderen Wehren ist man bereits auf die Möglichkeiten einer Feuerwehr AG in Schulen aufmerksam geworden. So haben sich auch die Mitglieder der Pflichtfeuerwehr Burg (Dithmarschen) bereits mit diesem Thema beschäftigt. Für kleinere Wehren ohne eigenen Schulstandort gestaltet sich diese Art der Mitgliedergewinnung allerdings schwierig. Im Hinblick auf das zu leistende Arbeitspensum im planerischen sowie durchführenden Bereich einer Feuerwehr AG, greift Kay Ehlers, Amtswehrführer der Amtswehr Burg-St. Michaelisdonn, den Gedanken auf, eine Feuerwehr AG amtsübergreifend auf die Beine zu stellen. Die Schüler der Schulen wie zum Beispiel in Burg und St. Michaelisdonn kämen ohnehin aus dem gesamten Amtsbereich, so Ehlers. Für die Feuerwehren wäre es um einiges leichter in einem Gemeinschaftsprojekt eine Feuerwehr AG zu begleiten. Für Klaus Vollmert, stellvertretender Kreiswehrführer des Kreisfeuerwehrverbandes Dithmarschen steht allerdings fest: Die Feuerwehr AG in Schulen stellt eine weitere Möglichkeit der aktiven Mitgliedergewinnung für Feuerwehren im gesamten Kreisgebiet dar. Das Pilotprojekt der Feuerwehr Brunsbüttel hat gezeigt, welches Potential diese Form der Mitgliederwerbung besitzt. Ein Modell, das nicht nur den Feuerwehren hilft, sondern auch den Jugendlichen.

Die Feuerwehr Brunsbüttel stellt interessierten Wehren gerne ihre Erfahrungen bereit, um gemeinsam der aktuellen Entwicklung der Mitgliederzahlen in freiwilligen Feuerwehren entgegen zu wirken.

Ole Kröger



KfV Steinburg

FW-IZ: Arbeitsgruppe Feuerwehrmarketing macht den ersten Schritt

Am Anfang des Jahres lud der stellv. Kreiswehrlführer Timo Plath viele Feuerwehren des Kreises zum Feuerwehrfrühstück ein. Ziel war die Entwicklung ob Best Practices für die Nachwuchsgewinnung, um auch zukünftig den Brandschutz flächendeckend sicherstellen zu können. In Workshops wurde herausgearbeitet, wie die Feuerwehren Werbung für Nachwuchs machen. Welche Methoden funktionierten und welche weniger. Dabei konnten alle vom Erfahrungsaustausch profitieren.



Aus den Feuerwehrfrühstücken bildete sich die Arbeitsgruppe Feuerwehrmarketing. Gemeinsam machte man sich Gedanken wie einheitliches Marketing für Mitgliederwerbung aussehen könnte.

Die ersten Ergebnisse aus der Arbeitsgruppe konnten nun übergeben werden: Vier Bauzaunplänen mit dem Leitspruch: „Professionelle Hilfe ist für uns EHRENSACHE.“ wurden an die Feuerwehren Brokstedt, Glückstadt und Wulfsmoor-Hingstheide, sowie an die Kreisjugendfeuerwehr übergeben.

Auf den Plänen zu sehen sind bekannte Gesichter aus den jeweiligen Gemeinden, was der Arbeitsgruppe sehr wichtig ist, um noch mehr Aufmerksamkeit zu erreichen und den Betrachter persönlich anzusprechen. Die Banner sind in einem kreisweit einheitlichen Design gehalten, um die „Marke“ Feuerwehr im Kreis Steinburg zu etablieren und einen Wiedererkennungseffekt zu erreichen. Im kommenden Jahr wird die AG Feuerwehrmarketing ihre Arbeit fortsetzen.

Patrick Rusch

„Heiße“ Dialoge bei der Steinburger Feuerwehr

Wesentlich mehr Teilnehmer als angemeldet nutzten in letzter Minute die Möglichkeit am 6. „KfV im Dialog“ mit dem Thema: „Was uns bewegt“ teilzunehmen. Überrascht wurden die Teilnehmer von einem großen runden Tisch.



KfV im Dialog fand am rund-eckigen Tisch statt.

Anders als bei den anderen Veranstaltungen dieser Reihe, gab es keinen Referenten mit dem man nach seinem Vortrag in eine Diskussion einsteigen konnte, sondern vielmehr waren es die Teilnehmer selbst, die animiert wurden als Referenten aufzutreten. Vom KfV Steinburg waren die Vorstandsmitglieder, die Fachbereichsleiter, die Leiterin der Geschäftsstelle mit dem Lehrgangsbüro für die Verwaltung und zwei Mitarbeiter für die Technik vertreten.

Ziel des Abends war es von den Feuerwehren zu hören, was aus ihrer Sicht gut läuft und was man vielleicht ausbauen oder verändern sollte. Großes Lob gab es für alle drei Bereiche Verwaltung - Vorstand - Technik. Hilfsbereitschaft und Unterstützung in allen Bereichen fanden hohe Anerkennung.

Aber vor allem wollte der Vorstand hören woran man in den nächsten Jahren arbeiten muss:

- Abbau von viel Bürokratie (Kassenbuch, Kleinstrechnung (unter 5 Euro), mehr Reportmöglichkeiten aus dem Verwaltungsprogramm)
- Verbesserung der Fahrzeuganforderung für die Kreisausbildung in der FTZ
- Unterstützung bei Jugendfeuerwehreffreizeiten (Wasch- u. Duschmög-

lichkeiten bei JF Freizeiten, speziell auch für Gemeinden ohne Sport- u. Schuleinrichtungen)

- Kooperative Regionalleitstelle West (Stichwort auch hier: Bürokratie)
- Polizei - „Präsenz in der Fläche wird gefühlt immer schlechter“ - ..."nur noch bei schweren Unfällen ist sie vor Ort"..."?
- DFSS (Kontakt in die Fläche, mehr Informationen und feste Öffnungszeiten in der FTZ Steinburg zu ehrenamtsfreundlichen Zeiten)
- Technik - Übungsmaterialien etc., Nachbereitungen von Einsätzen, „Hol- und Bring-Dienst“
- Ersatzbeschaffung von ehem. Bundesfahrzeugen durch den Kreis Steinburg

Zum Abschluss sprachen sich die Teilnehmer zu den möglichen Themen der 3.Runde für das Jahr 2017 aus:

1. KRLS - AAO
2. THW - RKiSH (GröNo)
3. Mitgliederwerbung
4. Feuerwehrbedarfspläne
5. Bahnunfall
6. Stromausfall
7. Polizei und Brandursachenermittler
8. Feuerwehr und Staatsanwalt

Hintergrund: Beim KfV im Dialog handelt es sich um eine seit 2015 regelmäßig stattfindende Fortbildungsveranstaltung des KfV Steinburg. Der Kreisfeuerwehrverband lädt zum Dialog, stellt sich besonderen Aufgaben und Themen, informiert über aktuelle Entwicklungen und eröffnet einen Austausch, losgelöst von festen Veranstaltungen und anderen dienstlichen Programmen.

Frank Raether



KfV Steinburg

Feuerwehrmusiker im Theater

Die Feuerwehrmusikzüge des Kreises Steinburg starteten in eine neue Runde ihrer Konzertreihe im Theater Itzehoe. Moderiert wurde das Konzert erstmalig von Manfred Riemann. Den 370 Besuchern wurde von rund 110 Musikerinnen und Musikern ein sehr breit gefächertes Repertoire von Märschen über traditionellen Stücken bis hin zu aktuellen Songs und Liedern geboten.



Im Theater Itzehoe begeisterten die Musikzüge im KfV Steinburg.

Eröffnet wurde das Konzert von den Spielmannszügen aus Borsfleth und Schenefeld-Vaale mit dem gemeinsam gespielten Stück „Gruß an Kiel“ und der Stabführung von Kreisfachwartin Monika Denker-Hülsemann. Anschließend zeigten die beiden Züge ihr Können in Form von Einzeldarbietungen. Ein besonderes Highlight war das Trommelsolo des Spielmannszugs Schenefeld-Vaale, welches auf abgedunkelter Bühne vorgetragen wurde. Weitere Stücke waren z. B. „Bekannt und beliebt“, „Fiesta Mexicana“ oder der „Casatschock“.

Verabschiedet haben sich die Spielmannszüge mit den gemeinsamen Stücken „When the saints go marching in“ und „Grüße aus Dortmund“ unter der Stabführung von Rolf Schlüter.

Nach einem raschen Umbau waren die Musikzüge an der Reihe. Mit von der Partie waren die Musikzüge aus Lägerdorf und Looft sowie der Jugendmusikzug aus Kremperheide. Von den Musikzügen gab es erstklassige Einzelstücke zu hören. Hierzu zählen die Titel „Arioso“, „Can´t take my eyes“ oder der Klassiker „Ambosspolka“. Im zweiten Block haben sich die 3 Musikzüge zusammen getan und bildeten nunmehr ein großes Orchester mit über 80 Musikern. Diese spielten dann ausschließlich gemeinsame Titel, die vom Publikum begeistert aufgenommen wurden. So starteten diese mit dem von Isabell Hoops dirigierten Marsch „Military Escort“ über „Abba gold“ bis hin zu „Schiff ahoi“ und „Stell dich ein in Oberkra-in“. Die Zuschauer waren so begeistert, dass zum Teil mitgesungen bzw. geschunkelt wurde.

Besonders freute es den Kreisfeuerwehrverband Steinburg, dass der Sieger des Wettbewerbs „Feuerwehrmusikzug des Jahres 2016“, initiiert von 17:30 SAT1 Regional in Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband mit dabei war. Der seinerzeit gespielte Siegertitel „Michael-Jackson-Hitmix“ durfte im Programm der Lägerdorfer selbstverständlich nicht fehlen.

Alle 5 Spielmanns- und Musikzüge haben ein hervorragendes Programm auf die Beine gestellt und so für einen tollen Abend über 3 Stunden auf der Bühne gesorgt. Die Zuschauer forderten noch eine Zugabe und so wurde noch der Titel „Blue Night“ - dirigiert von Isabell Hoops - zum Besten gegeben.

Monika Denker-Hülsemann



KfV Ostholstein

In Grömitz ging es um die Wurst

Bei bestem Winterwetter konnten die Kameraden der Feuerwehr Grömitz die, von EDEKA Nord und dem Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein ins Leben gerufene, Mettwurstaktion durchführen. Nach einem regelrechten Ansturm waren in eineinhalb Stunden 200 Mettwürste verkauft und das bestellte Kontingent war vergriffen.

Durch Zugriff auf seinen Lagerbestand konnte Dirk Wähler weitere Mettwürste zur Verfügung stellen und sorgte somit dafür, dass am Ende stolze 280 Exemplare einen Abnehmer fanden.

Wähler zeigte sich nach Abschluss des Verkaufs besonders großzügig. Er führte nicht nur, wie zugesagt, einen Euro pro verkaufter Mettwurst an die Jugendfeuerwehr



Schleswig-Holstein ab sondern spendete alle weiteren Einnahmen des Wurstverkaufs an die Freiwillige Feuerwehr Grömitz. Zusammen mit den Verkäufen des, von der Feuerwehr Brenkenhagen, gestifteten Glühweins konnten über 1000 € gesammelt werden, welche die Feuerwehr Grömitz der Jugendfeuerwehr für Ihre wichtige Nachwuchsarbeit zur Verfügung stellt.

**BRANDAKTUELL –
immer gut
informiert.**

Einsatzberichte



KfV Ostholstein

Silobrand in Biogasanlage

„Silo brennt – starke Rauchentwicklung“ lautete der Einsatzauftrag für die Feuerwehren Schürsdorf, Gleschendorf, Pönitz und Scharbeutz sowie den Rettungsdienst aus Timmendorfer Strand um 14:36 Uhr am Donnerstagnachmittag.



Ein Großaufgebot rückte nach Schürsdorf aus.

In einer Biogasanlage in Schürsdorf (Gemeinde Scharbeutz) hatte in einer Halle eine Filteranlage im Bereich eines Silos Feuer gefangen, die massive Verrauchung war schon auf Anfahrt zu erkennen. Aufgrund der Tageszeit und der damit verbundenen eingeschränkten Verfügbarkeit von Einsatzkräften, wurde die Alarmstufe schon nach wenigen Minuten auf „Feuer 2“ erhöht, so dass auch die

übrigen Wehren der Gemeinde Scharbeutz sowie die Wehren aus Luschendorf, Pansdorf, Süsel und Neustadt in Holstein zum Einsatz gerufen worden. Kreiswehrführer Thorsten Plath war ebenfalls vor Ort um sich ein Bild von der Lage zu machen.

Vor Ort kämpften die rund 140 Einsatzkräfte mit den komplizierten Brandstellen in der Filteranlage und den zuführenden Rohrleitungen – alles unter Atemschutz, eine besondere körperliche Herausforderung.

Der Scharbeutzer Gemeindeführer Patrick Bönig leitete den Einsatz: „Es ist immer schwierig Silobrände zu bekämpfen, insbesondere dann, wenn sich das Silo in einer geschlossenen Halle befindet. So haben wir uns von Anfang an für ein großes Kräfteaufgebot entschieden.“

Die L309 musste zeitweilig voll gesperrt werden und auf dem Parkplatz der Gärtnerei Rahlf wurde ein Bereitstellungsraum für die Einsatzkräfte eingerichtet. Zur Wasserversorgung wurde mit Tanklöschfahrzeugen ein Pendelverkehr eingerichtet. Das war auch notwendig, denn etliche Trupps unter Atemschutz mussten den Kampf mit dem Feuer aufnehmen, waren aber auch erfolgreich, denn nach nur knapp zwei Stunden konnte „Feuer Aus“ gemeldet werden.

Text: Gemeindefeuerwehr Scharbeutz

Fotos: Niklas Rabe



KfV Steinburg

Großfeuer zerstört Reetdachhaus

Am 1. Advent kam es in Neuendorf-Sachsenbande bei Wilster zu einem Großfeuer. Ein reetgedecktes Wohngebäude fing in der Nacht Feuer. Trotz des schnellen und couragierten Eingreifens der Feuerwehr konnte das Gebäude nicht mehr gerettet werden. Ein Übergreifen der Flammen auf benachbarte Grundstücke konnte verhindert werden.



Das Reetdachhaus war nicht zu retten.

Gegen 01:18 Uhr wurden die Feuerwehren Neuendorf-Sachsenbande, Nortorf und Wilster zur Einsatzstelle nach Averfleth, einem

Ortsteil von Neuendorf-Sachsenbande, gerufen. Dort sollte es im Dachstuhl eines großen Reetdachhauses brennen. Schon auf der Anfahrt wurde den Feuerwehren war klar, dass das Gebäude nicht mehr zu retten sein würde. Beim Eintreffen des ersten Fahrzeuges war bereits ein Teil des Dachstuhls in sich zusammengefallen. Wenige Minuten später stürzte der Rest des Daches ein. Die Wasserversorgung wurde von den Einsatzkräften innerhalb weniger Minuten aufgebaut und das Feuer konnte unter Kontrolle gebracht werden.

Einsatzleiter Uwe Karstens, Gemeindeführer Neuendorf-Sachsenbandes, entschied sich dazu mit einem Bagger einzelne Teile des Gebäudes abtragen zu lassen, damit auf einer naheliegenden Wiese die letzten Glutnester abgelöscht werden konnten. Der Einsatz dauerte bis in die Morgenstunden.

Patrick Rusch



KfV Pinneberg

Schwerer Verkehrsunfall fordert Todesopfer

Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es am Sonntagnachmittag auf der Landstraße Schenefeld-Elmshorn zwischen den Anschlussstellen Pinneberg-Waldenau und Pinneberg. Gegen 16:11 Uhr wurde die Feuerwehr Pinneberg mit dem Stichwort TH Y (Technische Hilfeleistung, Menschenleben in Gefahr) alarmiert.

Sowohl vom Standort Waldenau, wie auch von der Hauptfeuerwache rückten Einsatzkräfte aus. In zwei Fahrzeugen waren mehrere Personen eingeklemmt. Umgehend wurden weitere Einsatzkräfte alarmiert und auch das rettungsdienstliche Kräfteaufgebot angepasst. Ebenfalls wurde der Organisatorische Leiter Rettungsdienst (ORGL), sowie der Leitende Notarzt (LNA) zu der Einsatzstelle entsandt.

Während für die Insassen eines grauen Mercedes die Rettung vorbereitet wurde, musste eine Person aus einem weißen BMW via Crashrettung gerettet werden. Während die Crashrettung lief, verstarb der Patient jedoch noch bevor er befreit werden konnte,

in dem auf dem Dach liegenden Fahrzeug. Die Feuerwehr hatte im Verlauf die belastende Aufgabe, den Leichnam zu befreien. Parallel konnten zwei Insassen aus dem grauen Mercedes ohne den Einsatz von hydraulischen Rettungsgeräten befreit werden, darunter ein Kind. Der Fahrer des Fahrzeuges wurde hingegen massiv eingeklemmt und wurde unter der Zuhilfenahme von hydraulischen Spreizgeräten und Stempeln befreit. Er konnte circa 40 Minuten nach Alarmierung zur weiteren Versorgung an den Rettungsdienst übergeben werden.

Björn Swennosen



KfV Schleswig-Flensburg

Drei Schwerverletzte nach Unfall mit vier PKW

Am Donnerstagabend (8.12.) kam es auf der L40 bei Klein Bennebek gegen 17:45 Uhr zu einem folgenschweren Verkehrsunfall bei dem drei Menschen schwer verletzt wurden - eine davon lebensbedrohlich.

Ein Renault Kleintransporter eines Paketdiensts befuhr den Eichenweg in Klein Bennebek Richtung Ortsausgang. Laut Polizeiangaben übersah der Fahrer dabei die vorfahrtsgehende Beschilderung und fuhr nahezu ungebremst in die L40 ein. Ein aus Richtung Kropp fahrender Audi Q5 konnte nicht mehr ausweichen und prallte in die Fahrerseite des Renault. Die Fahrerin eines VW Polo, in diesem Moment auf der Gegenfahrbahn aus Alt Bennebek kommend, wurde dabei mit in den Unfall verwickelt. Sie krachte mit ihrem Fahrzeug ebenfalls in die Unfallstelle.



Drei Verletzte forderte dieser VU in Klein Bennebek.

Durch die Wucht der Aufpralls wurde der Renault in den Graben geschleudert und kam seitlich liegend, und mit der Fahrzeug-

front voran, an einem Knick zum Stehen. Der Fahrer wurde dabei in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Da der Transporter auf dem weichen Untergrund umzukippen drohte und so kein Zugang zu dem schwer verletzten Fahrer mehr möglich gewesen wäre, musste die Feuerwehr den PKW abstützen. Mit der Seilwinde des Hilfeleistungslöschfahrzeugs der Kropper Feuerwehr wurde der PKW vor einem weiterem Abrutschen gesichert. Zusätzlich kam ein spezielles Abstützsystem der Feuerwehr Kropp zum Einsatz, um den Unfallwagen zu stabilisieren.

Auf Grund der komplizierten Lage des Fahrzeugs hatten die Einsatzkräfte zunächst Mühe an den Verunfallten zu gelangen. Durch die zerstörte Windschutzscheibe gelang es dem Rettungsdienst schließlich den Fahrer notfallmedizinisch zu versorgen. Der Unfallverursacher wurde mit lebensbedrohlichen Verletzungen in das Helios-Klinikum nach Schleswig gebracht. Die Polofahrerin, als auch der Audi-Fahrer kamen mit schweren Verletzungen in die Imlandklinik nach Rendsburg. Drei Fahrzeuge wurden bei dem Unfall komplett zerstört. Der Sachschaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf weit über 50.000,00 EUR.

Im Einsatz waren neben den Feuerwehren aus Kropp und Klein Bennebek mit rund 50 Einsatzkräften, vier Rettungswagen, zwei Notarzteinfahrzeuge sowie drei Streifenwagen der Polizei.

Thomas Neubert



LFV SH jetzt auch bei Facebook

<https://www.facebook.com/Landesfeuerwehrverband.Schleswig.Holstein?fref=ts>



Feuerwehr Neumünster

Ammoniakaustritt in Neumünster

Am Freitagabend (2.12.) gegen 23.35 Uhr bemerkten Mitarbeiter des Edeka-Zentrallagers in Neumünster einen beißenden Geruch, der in einer Halle auftrat. Ein Mitarbeiter reagierte schnell und rief über den Notruf die Feuerwehr. Die Berufsfeuerwehr Neumünster wurde mit dem Stichwort „TH X - Technische Hilfeleistung mit Gefahrstoffen“ alarmiert.



Mit der DLK wurden CSA-TRäger auf das Dach des Edeka-Zentrallagers gehoben.

Es war schnell klar, dass es sich um Ammoniak handelte. Amtsleiter Sven Kasulke ließ sofort Großalarm auslösen. Ein Großaufgebot von Feuerwehren und DRK wurde nachalarmiert. Weitere Kräfte mussten alarmiert werden, um die Wache der BF zu besetzen. Rund 50 Einsatzkräfte waren bei -4 Grad vor Ort im Einsatzgeschehen gebunden. Mehrere Erkundungstrupps unter schwerem Atemschutz im Chemikalienschutzanzug suchten hintereinander die Leckage in der Kühlungsanlage. Nach ca. 2 Stunden konnte die Leckage gefunden und repariert werden.

Einsatzkräfte mussten gegen die Minustemperaturen arbeiten. Die

Erkundungstrupps mussten nach ihrem Einsatz im Chemikalienschutzanzug durch die Dekontaminationsschleuse. Das Wasser mit dem sie dekontaminiert wurden, fing sofort an zu gefrieren. Um nicht auszukühlen, wurden die Trupps sofort aus dem Chemikalienschutzanzug herausgeholt, mit warmen Getränken und neuer Kleidung versorgt. Aber auch der Fußboden der Dekontaminationsschleuse wurde zur Gefahr für die Einsatzkräfte, er verwandelte sich zur Schlittschuhbahn und musste mehrfach enteist werden. Alle Einsatzkräfte konnten sich im warmen Verpflegungszelt aufwärmen oder durch den Verpflegungstrupp heiße oder kalte Getränke servieren lassen. Für das Leibliche wohl sorgte das Verpflegungsteam mit heißen Würstchen mit Brötchen.

Zum ersten Mal konnte die „Social Media Gruppe“ des Stabes an den Start gehen. So wurden aktuelle Informationen und Fotos über den Twitter Account (Berufsfeuerwehr NMS @StabNMS) der Berufsfeuerwehr Neumünster gepostet und an die Öffentlichkeit geben.

Sieben Mitarbeiter konnten dem Rettungsdienst übergeben werden, die nach kurzer Zeit ohne Symptome wieder entlassen werden konnten. Es wurden keine Personen verletzt. Es bestand für die Bevölkerung während des gesamten Einsatzes keine Gefahr. Das Alarmierungs- und Ausbildungskonzept der Berufsfeuerwehr in Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Feuerwehren, sowie allen anderen Organisationen der Stadt Neumünster greift und wird wie im Lehrbuch eins zu eins umgesetzt. Sven Kasulke zeigte sich mit dem Ablauf des gesamten Einsatzes sehr zufrieden und lobte alle Einsatzkräfte.

Text / Foto: Thomas Nyfeler



KfV RD-ECK

Feuer auf Autobahn

Ein brennender Anhänger hat auf der BAB 210 zwischen Bredenbek und dem Kreuz Rendsburg am 5. Dezember für eine Vollsperrung gesorgt. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei war der Kühlanhänger eines Lkw in Brand geraten. Der Fahrer konnte die Zugmaschine noch abkoppeln und in Sicherheit bringen.



Bei Eintreffen der FF Rendsburg brannte der Anhänger in voller Ausdehnung. Aufgrund möglicher Gefahren durch das Kühlmittel in Verbindung mit dem Feuer musste die BAA210 ab 14.31 Uhr Richtung Rendsburg und ab 14.54 Uhr auch Richtung Kiel gesperrt werden. Die Autobahn war bis in den Nachmittag noch voll gesperrt. Die FF Rendsburg war mit KdoW, TLF 16-1, TLF 16-2, TLF 24, LF 20-1 und einem MTW vor Ort.

Kurios: Die Polizei löste den Stau auf, indem die Autos auf der Autobahn wenden und hinter einem Polizeiwagen in die Gegenrichtung fahren durften.

Auf der BAB 210 löschte die FF Rendsburg einen Kühlanhänger.

Text: shz, Foto: Daniel Friedrichs



Feuerwehr Lübeck

Feuer in Autowerkstatt

Am 28. November gegen 13:43 Uhr wurde die Feuerwehr Lübeck zu einem Feuer in die Schwartauer Allee gerufen. Bereits auf der Anfahrt war eine starke Rauchentwicklung über dem Kreuzungsbereich Schwartauer Allee und An der Lohmühle zu sehen.

Am Einsatzort brannte beim Eintreffen der Einsatzkräfte eine Autowerkstatt in voller Ausdehnung. Durch den sehr schnellen Löscheinsatz der Feuerwehr konnte eine Brandausbreitung auf einen benachbarten Garagenhof und den abgestellten Fahrzeugen außerhalb der Werkstatt verhindert werden. Menschen wurden bei dem Einsatz nicht verletzt. Die Werkstatt, mit den darin befindlichen Autos brannte vollständig aus. Für den Zeitraum der

Löscharbeiten musste die Schwartauer Allee im Kreuzungsbereich zur Lohmühle voll gesperrt werden.

Eingesetzt waren rund 50 Einsatzkräfte der Feuerwache 1 und 2 und der Freiwilligen Feuerwehr Vorwerk und Innenstadt. Der nachalarmierte Löschzug Wasserversorgung wurde auf Grund des schnellen Löscherfolges nicht mehr eingesetzt.

Matthias Schäfer



Feuerwehr Kiel

Wohnung in Vollbrand

Am 5. Dezember gegen 22.33 Uhr erhielt die Integrierte Regionalliegestelle Mitte in Kiel mehrere Anrufe über einen Wohnungsbrand in der Hofstraße 15 in Kiel-Gaarden.

Bei Eintreffen des Löschzuges der Ostfeuerwache und der Freiwilligen Feuerwehr Kiel-Gaarden stand die Wohnung im Vollbrand. Mehrere Menschen befanden sich noch in dem Haus. Sie wurden von der Feuerwehr gerettet und vom Rettungsdienst versorgt. Eine verletzte Person aus der Brandwohnung und zwei weitere Personen

aus dem Haus mussten in die Kliniken transportiert werden.

Das Feuer konnte von insgesamt 6 Trupps unter Atemschutz mit insgesamt 2 C-Rohren gelöscht werden. Insgesamt waren 50 Kräfte im Einsatz.

Lagedienstführer



KfV SEGEBERG

Feuer im 1. OG: Zwei Personen über Steckleiter gerettet

Die Freiwillige Feuerwehr Garstedt wurde in der Nacht zum 02.12. gegen 04:11 Uhr zu einem Brandeinsatz im Kösliner Weg gerufen. Als die Einsatzkräfte wenige Minuten nach Alarmierung eintrafen zog ihnen dichter Qualm aus dem kombinierten Wohn- und Geschäftsgebäude entgegen.

Zwei Bewohner, die sich noch im Brandobjekt befanden, machten sich am Fenster lautstark bemerkbar. Auf Grund des verqualmten Treppenraumes war es ihnen nicht mehr möglich, die Brandwohnung selbstständig zu verlassen. Durch die Einsatzkräfte wurde eine Steckleiter in Stellung gebracht um die beiden Bewohner durch die Fenster zu retten. Anschließend wurden sie an den Rettungsdienst übergeben.

Parallel wurde durch einen Atemschutztrupp ein Löschangriff über

das rückwärtige Treppenhaus vorgetragen. Die Einrichtungsgegenstände, die in der Brandwohnung in Flammen standen, wurden abgelöscht bzw. ins Freie verbracht. Nachdem Treppenhaus und Brandräume wieder rauchfrei gemacht worden waren rückte die Feuerwehr ca. 2 Stunden nach Alarmierung gegen 06:00 Uhr wieder ein.

Dieser Einsatz zeigte einmal mehr – Rauchmelder retten Leben!

Niels Philip Kögler

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen. Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf einen aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren.

Vielen Dank!



Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen.

Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein



KfV SEGEBERG

Feuer in Dreifamilienhaus

Im Ortsteil Margarethenhof wurde am Abend ein aktiver Heimrauchmelder bemerkt. Es wurde Alarm für die umliegenden Feuerwehren ausgelöst. Dies stellte fest, dass ein Gebäudeteil des Dreifamilienhauses verraucht war. Personen befanden sich nicht mehr in der betroffenen Wohnung.

In der Nähe des Ofens gelagertes Holz hatte sich entzündet. Da das Feuer sich auch in die Zwischendecke ausgebreitet hatte, wurde diese geöffnet um die Glutnester gezielt abzulöschen. Der Rauch breitete sich auch in die anderen Wohneinheiten des Gebäudes aus. Die verrauchten Räume wurden durch Hochleistungslüfter belüftet. Dies geschah aufgrund der Rauchentwicklung nur unter Atemschutz. Die Glutnester wurden gezielt abgelöscht, um unnötigen Wasserschaden zu verhindern. Da sich die Siedlung außerhalb des Ortskernes befand, war es not-

wendig, sehr viele wasserführende Fahrzeuge an die Einsatzstelle zu bringen.

Parallel wurden über einen Kilometer Schlauchleitungen verlegt, um die Einsatzstelle bei einer Ausbreitung des Feuers mit ausreichend Löschwasser zu versorgen. Wieder einmal zeigte sich: Heimrauchmelder retten Leben sowie Hab & Gut.

Im Einsatz waren die FF 'n Rohlstorf, Wensin, Garbek, Krems II, Travenhorst, Schieren, Westerrade und Klein Rönnau.

Sönke Möller

Kieler Volksbank erfüllt Herzenswünsche: 5000 Euro für die Jugendfeuerwehr im LFV SH

An Stelle von Weihnachtspresents für ihre Mitglieder, Kunden und Geschäftsfreunde unterstützt die Kieler Volksbank in diesem Jahr drei wohltätige regionale Einrichtungen mit Spenden in Höhe von jeweils 5.000 Euro. Die Empfänger dieser „Weihnachtsspenden“ sind der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, der DRK-Landesverband und der Verein zur Förderung Seelenpflege-bedürftiger Kinder.



Weihnachtsspenden 2016

Im Rahmen einer Feierstunde überreichten die Vorstandsmitglieder der Kieler Volksbank, Dr. Caroline Toffel und Bernd Schmidt, die Spenden am Donnerstag symbolisch an Vertreter der drei Institutionen. „Das ganze Jahr über engagieren wir uns für gesellschaftliche, gemeinnützige und wohltätige Zwecke in unserer Region“, so Schmidt. „Gerade in der Advents- und Weihnachtszeit denken wir besonders an die Menschen, die auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Deshalb haben wir auch in diesem Jahr auf Präsente verzichtet und uns entschieden, die wohltätige Arbeit für hilfebedürftige Menschen und gute Zwecke zu unterstützen. Wir sind fest davon überzeugt, dass wir hiermit auch im Sinne unserer Kunden handeln.“

Das Geld, mit dem die Kieler Volksbank diese wohltätigen Zwecke

unterstützt, stammt aus den Reinerträgen des VR-Gewinnsparens, bei dem die Kunden der Bank durch die Zeichnung von Gewinnsparens gleich drei positive Effekte erzielen:

Die Chance auf attraktive Gewinne, das Ansparen eines zusätzlichen Weihnachtsgeldes und eben die Unterstützung guter Zwecke in der Region. Denn ein Anteil des Lospreises wird ausschließlich für die Auskehrung von Spenden verwendet. So konnten aus dem Verkauf von Gewinnsparens von der Kieler Volksbank im Jahr 2016 gemeinnützige und soziale Einrichtungen in Kiel und Umgebung mit über 75.000 Euro unterstützt werden.

Alle drei Institutionen sind bei ihrer gemeinnützigen Arbeit auf Spenden angewiesen. Entsprechend groß war die Freude über diesen vorweihnachtlichen „warmen finanziellen Regen“, der auch eine Anerkennung für die tagtägliche Arbeit der zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer darstellt.

Für den LFV SH nahmen der stellv. Landesverbandsvorsitzende Dr. Ralf Kirchhof und Landes-Jugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne den symbolischen Scheck entgegen. Durch die Spende kann das Büro der Lehrgangsverwaltung zeitgemäß und arbeitsergonomisch ausgestattet werden. Darüber hinaus wird das feuerwehrtechnische Material für einen Löschangriff inklusive eines Rollcontainers beschafft. Hierdurch wird die Lehrgangsarbeit im Bereich der Jugendfeuerwehren deutlich aufgewertet.

Diese Ausstattung kann nicht nur im Rahmen der Lehrgangsarbeit der Landesjugendfeuerwehren eingesetzt werden, sondern wird allen Jugendfeuerwehren, die das Jugendfeuerwehrzentrum Schleswig-Holstein in Rendsburg besuchen, zur Verfügung stehen.



Beim

Kreisfeuerwehrverband Stormarn

– Körperschaft des öffentlichen Rechts –

mit Sitz in 23843 Travenbrück, Lindenstraße 82,
ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

einer Geschäftsführerin/eines Geschäftsführers

zu besetzen

Das Aufgabengebiet umfasst folgende Arbeitsbereiche:

Allgemeine Organisation und Verwaltung des Kreisfeuerwehrverbandes; Aufstellung des kameraleen Haushalts; Beschaffung; fachliche und rechtliche Beratung des Vorstands des Kreisfeuerwehrverbands sowie der Freiwilligen Feuerwehren und Werkfeuerwehren; Betreuung der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren in ihren wirtschaftlichen und sozialen Angelegenheiten, soweit sie mit dem Feuerwehrdienst im Zusammenhang stehen und Personalangelegenheiten einschließlich der fachlichen Personalführung. Die Wahrnehmung der Aufgaben erfordert eine flexible Arbeitszeitgestaltung, insbesondere auch in den Abendstunden und am Wochenende.

Wir erwarten folgende fachlichen Voraussetzungen:

- Eine Verwaltungsausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r mit I. und II. Angestelltenprüfung,
- Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich des kameraleen oder doppischen Haushaltswesens,
- Fahrerlaubnis mind. der Klasse B.

Zusätzlich sind von Vorteil:

- Selbständiges serviceorientiertes Handeln,
- Erfahrung in der Gesprächsführung und in der Führung von Verhandlungen,
- Erfahrungen im Führen von Mitarbeitern,
- Aktive Mitgliedschaft in einer Freiwilligen Feuerwehr,
- Bereitschaft zur Weiterbildung, insbesondere auch in der Führungsausbildung im Feuerwehrbereich,
- Erfahrungen in der Anwendung der Programme CIP, Microsoft Powerpoint sowie dem Feuerwehrverwaltungsprogramm „Fox112“,
- Bereitschaft zur Teamarbeit.

Die zu besetzende Stelle ist gegenwärtig im Stellenplan nach Entgeltgruppe 9 TVöD (ab 01.01.2017 Entgeltgruppe 9C TVöD) ausgewiesen.

Die Arbeitszeit beträgt zurzeit 39 Stunden in der Woche.

Bitte richten Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen bis zum

30. Dezember 2016

an den Kreisfeuerwehrverband Stormarn, KBM Gerd Riemann, Lindenstraße 82, 23843 Travenbrück.

Für weitere Auskünfte sowie evtl. Rückfragen steht Ihnen die Geschäftsstelle des Kreisfeuerwehrverbandes Stormarn unter Telefon 04531/160 2394 zur Verfügung.